

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanstengel.



No. 101. Ich will Ihnen emol etwas schreiben...

wäre, um mei Augelcher die hen gefun-

Verwendu: g d s Bambus.

Eines der wunderbarsten Erzeugnisse der tropischen Pflanzenwelt ist der Bambus.

Die ausgiebigste, vielseitigste Verwendung findet der Bambus aber auf den Sundas-Inseln...

Zur Herstellung aller Arten von Gerüsten, Leitern, Gittern, Körben, Tragbölgern ist der Bambus ebenfalls unübertrefflich.

La Tour d'Auvergne.

Mit großer Feierlichkeit und einer glänzenden Truppenentfaltung fand am 30. März in Paris die Ueberführung des Herzogs von La Tour d'Auvergne...

Ein seltsamer Fall.

Kriminal-Erzählung von E. von St.

Kommerzienrath Hollern war nicht nur ein sehr geiziger, sondern auch ein sehr anmaßlicher und vornehmer alter Herr.

Diese Vorsichtsmaßregeln wurden aber noch um ein Bedeutendes gesteigert, als Herr Hollern eines Morgens durch die Post ein anonymes Schreiben erhielt...

Kommerzienrath Hollern ließ sich überzeugen, schärfste aber dem Portier und seinen Diensthofen verboppelte Vorsichtsmaßregeln ein.

„Herr Kommerzienrath!“ schrieb man ihm unter Anderem, „hüten Sie sich auf die Straße zu gehen, man hat es endlich auf Ihr Leben abgesehen.“

Unterzeichnet: „Einer, der Ihnen wohl will.“

Johann versuchte noch einige Einwendungen zu machen, wurde aber zu sofortigem Gehorsam und zur größten Eile aufgefordert.

Es war kaum eine Stunde verstrichen, als der Diener in Begleitung eines sehr elegant gekleideten und Ehrfurcht erregenden Herrn erschien...

„Jawohl, Herr Kommerzienrath, das Polizeipräsidium hat mich zu Ihnen beordert, um ein volle Einkauf in Ihre Angelegenheit zu erwirken.“

„Sehr liebenswürdig, wirklich sehr liebenswürdig von Ihnen,“ sagte der Kommerzienrath, seinen Gast zum Sitzen auffordernd, also glauben Sie wirklich, daß mir Gefahr droht?“

„Sehr wohl, sind wir hier aber auch ganz allein? Ich habe einige Fragen an Sie zu richten und möchte nicht gerne von indiskreten Zeugen gestört werden.“

„O bitte, Niemand kann uns hören, der Diener ist im Vorzimmer und die Köchin in der Küche.“

„Entfernen Sie doch das Frauenzimmer, man kann sich niemals genug vor ihrer Neugierde schützen.“

Der Kommerzienrath erhob sich gehoramt, um die Köchin unter irgend einem Vorwande aus dem Hause zu schicken.

„Ich kann es mir gar nicht erklären, ich sprech mit Niemandem von meinen Gelbangelegenheiten.“

„Sehr gut, ich vermute aber, daß die Kaffe noch einen Geheimverschluß hat, ich möchte ihn kennen.“

Der Kommerzienrath zögerte, es war das sein sorgfältig gehütetes Geheimnis, und es schien ihm, als gäbe er durch die Enthüllung desselben einen Theil seines Lebens und seiner Sicherheit preis.

Der Kriminalbeamte erhob sich sehr kalt, „ganz wie Sie wollen, Herr Kommerzienrath, nur möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie, wenn Sie auf Ihrer Weigerung bestehen, der Polizei die nöthigen Aufschlüsse zu geben, keinesfalls mehr auf Ihren Verstand zu rechnen haben.“

„Nein, nein bleiben Sie um Gottes willen, ich weigere mich gar nicht, nur konnte ich nicht begreifen...“ rief der alte Herr in seiner Angst.

„Ich danke, aber im selben Augenblick erfahen den alten Herrn zwei kräftige Arme, und ehe er noch einen Schrei ausstoßen vermochte, schob sich ihm ein fester Ankel in den Mund.“

„Herr Kommerzienrath,“ sagte er sehr höflich, nachdem er seine Arbeit beendet hat, ich hoffe, es wird Ihrer Befehls nicht weiter schaden, noch einige Stunden hier getrieben auf dem Boden zu liegen.“

„Herr Kommerzienrath,“ sagte er sehr höflich, nachdem er seine Arbeit beendet hat, ich hoffe, es wird Ihrer Befehls nicht weiter schaden, noch einige Stunden hier getrieben auf dem Boden zu liegen.“

Der Rome Post Arthur.

Es ist wohl wenig bekannt, nach welcher Persönlichkeit der jetzt so viel genannte Hafenplatz Port Arthur benannt ist.

„Was sollte eigentlich Hofson im Congreß? Er hatte sich wohl vorge stellt, dort würden stets Pfänder spiele mit Klüffen arrangirt.“

Der Werth Deiner Hoffnungen richtet sich darnach, ob sie Dich anspornen, oder ob Du dich mit ihnen bloß verträufelst.

Das Hochzeitskleid.

Von Charles Foley.

Mit klopfendem Herzen betrat die hübsche Frau Lucie am Arm ihres Mannes, des Herrn Fabernay, auch dieses Mal die glänzenden Räume der Villa Nortambert.

„Sagen Sie mir doch bitte, wo ist denn der betreffende Brief, von dem mir Ihr Diener berichtet,“ sagte er in sehr geschäftsmäßigem Tone.

„Aber die Diebe sagen die Wahrheit!“ Der Polizeibeamte fragte es mit großem Interesse.

„Das wäre jedenfalls sehr viel vorsichtiger, dürfte aber jetzt unnöthig werden. Wo liegen die Schlüssel?“

„Die Schlüssel?“ wiederholte der alte Herr ganz erstaunt über dieses sonderbare Verhör, „nun die Sache ich stets bei mir.“

„Seitdem verließ Lucie, die von ihren kleinen Kindern und von den Sorgen um den Haushalt ganz in Anspruch genommen war, ihre bescheidene Häuslichkeit nur ein einziges Mal im Jahre, um der Einladung zu diesem Balle zu folgen.“

„Vor Allem ziehe ich es aus Sparfamkeit an, aber ich knüppe auch meinen Aberglauben daran, Du hast ganz recht.“

„Zehn wollte er sie etwas fühlen lassen von all' Dem, was er litt.“

„Mag sein. Und doch wird ein Tag kommen, wo es so unmodern und so vergilbt sein wird, daß Du Dich nicht mehr wirst entschließen können, es anzuziehen, um hierher zu kommen.“

„Zu diesem Augenblicke kam Fabernay, um seine Frau zu holen.“

„Lucie, vergiß mir!“ flüchte Nortambert ganz leise und wie im Fieber, „ich war ungezogen, Lucie, vergiß mir!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Er hat es abgeschlagen. Weist Du aus welchen Gründen?“

„Seine Gründe sind triftige,“ antwortete sie. „Er fürchtet, daß diese außergewöhnliche Vergünstigung ihn die Achtung und Freundschaft seiner Kollegen kosten könnte.“

„Und vor Allem von seiner Frau, nicht wahr,“ unterbrach sie Nortambert.

„Sie schüttelte wehmüthig den Kopf.“

„Wie ruhig und vernünftig Du das sagst.“

„Friedlich ruhten ihre Augen in den seinigen.“

„Er neigte sich zu ihr: „Gewiß! Ich weiß es! Ohne daß wir uns es je gegenseitig haben, weiß ich, wie wir uns lieben!“

„Ihr Verhalten zeigte ebenso viel Festigkeit wie Anmuth.“

„Und ich werde Dich wirklich niemals mehr als ein einziges Mal im Jahre auf meinem Ball, während dieser zehn Minuten der Stillenpause sehen?“

„Nein, nur dann, in der Ecke dieses kleinen Salons, ohne Blumen im Haar, in meinem weißen Hochzeitskleid.“

„Zehn wollte er sie etwas fühlen lassen von all' Dem, was er litt.“

„Mag sein. Und doch wird ein Tag kommen, wo es so unmodern und so vergilbt sein wird, daß Du Dich nicht mehr wirst entschließen können, es anzuziehen, um hierher zu kommen.“

„Zu diesem Augenblicke kam Fabernay, um seine Frau zu holen.“

„Lucie, vergiß mir!“ flüchte Nortambert ganz leise und wie im Fieber, „ich war ungezogen, Lucie, vergiß mir!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“